

# Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln – Fachkraft für Kinderperspektiven



Iris Nentwig-Gesemann  
Bastian Walther  
Elena Bakels  
Lisa-Marie Munk

## Baustein 4 – Einführung in den Methodenschatz

# Methodenschatz I

## Qualitätsdimensionen

- Einleitung
- 23 Qualitätsdimensions- und Reflexionskarten
- 5 leere Karten für neue Qualitätsdimensionen
- Allgemeine Reflexionskarte
- Plakat und Handreichung
- Bilderbuch
- Sonderkarte Literaturhinweise



# Methodenschatz I

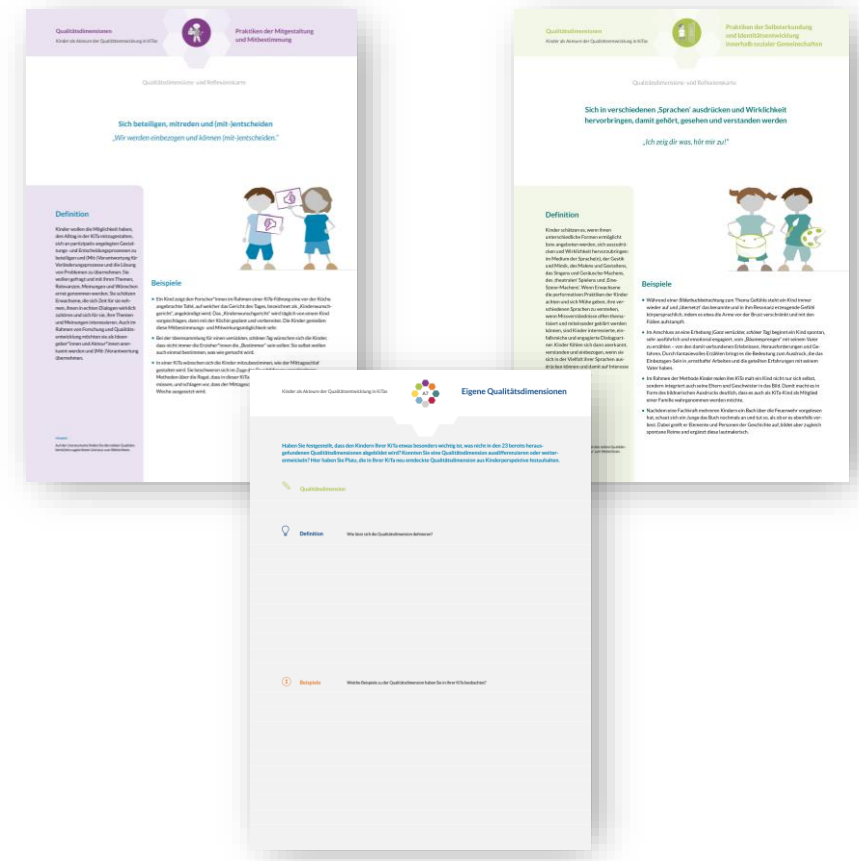
## Erläuterung zu den Materialien

### 23 Qualitätsdimensions- und Reflexionskarten:

Stellen die einzelnen Qualitätsdimensionen detailliert dar und liefern Impulse zum Nachdenken über die damit verbundene Sicht auf Qualität: Was wissen wir aus der Forschung über Qualitätsdimensionen, die KiTa-Kindern im Allgemeinen wichtig sind?

### 5 leere Karten für neue Qualitätsdimensionen:

Hier können Sie neue Qualitätsdimensionen aus Kinderperspektive beschreiben, die Sie im Zuge Ihrer Arbeit mit dem Kinderperspektivenansatz entdeckt haben.



# Methodenschatz I

## Erläuterung zu den Materialien

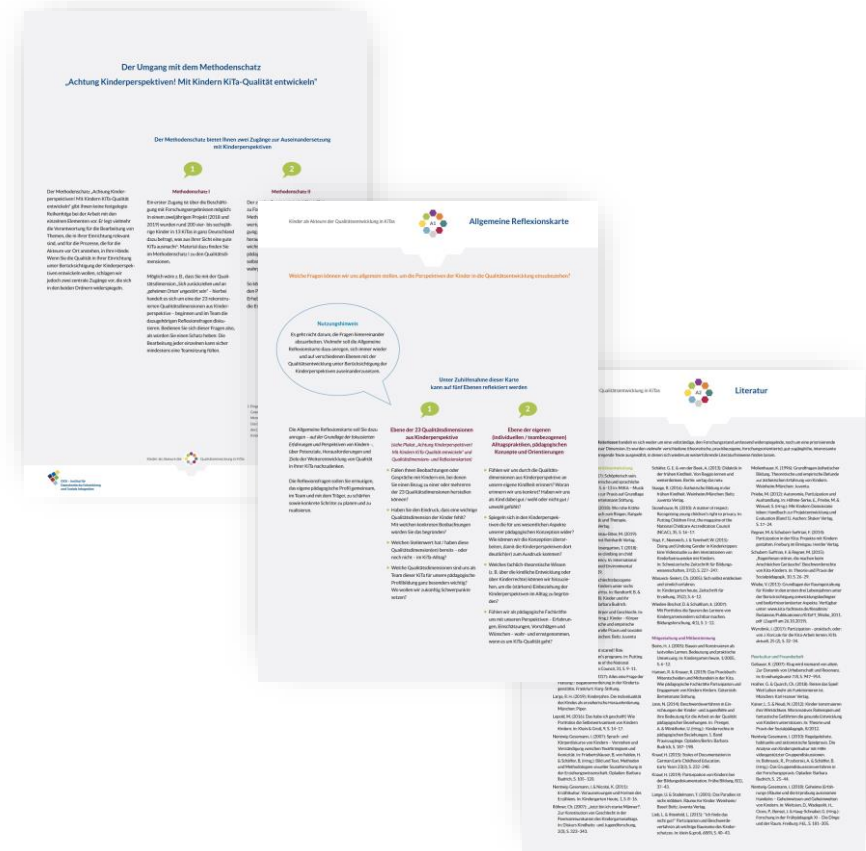
### Einleitung:

Zum Umgang mit dem Methodenschatz „Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln“: Wie kann der Methodenschatz für die (Be-)Achtung von Kinderperspektiven in der KiTa verwendet werden?

### Allgemeine Reflexionskarte:

Hinweise zur Reflexion über KiTa-Qualität im Allgemeinen: Auf welchen Ebenen sollte über den Einbezug der Perspektiven der Kinder in die Qualitätsentwicklung reflektiert und diskutiert werden?

### Sonderkarte Literaturhinweise



# Methodenschatz I

## Erläuterung zu den Materialien

### Plakat:

Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln“, auf dem 23 forschungsbasierte rekonstruierte Qualitätsdimensionen aus Kinderperspektive präsentiert werden.

### Handreichung:

Zur Einordnung des Plakates und der damit verbundenen Ergebnisse in den Kontext der Rechte von Kindern.



# Methodenschatz I

## Erläuterung zu den Materialien

### Bilderbuch:

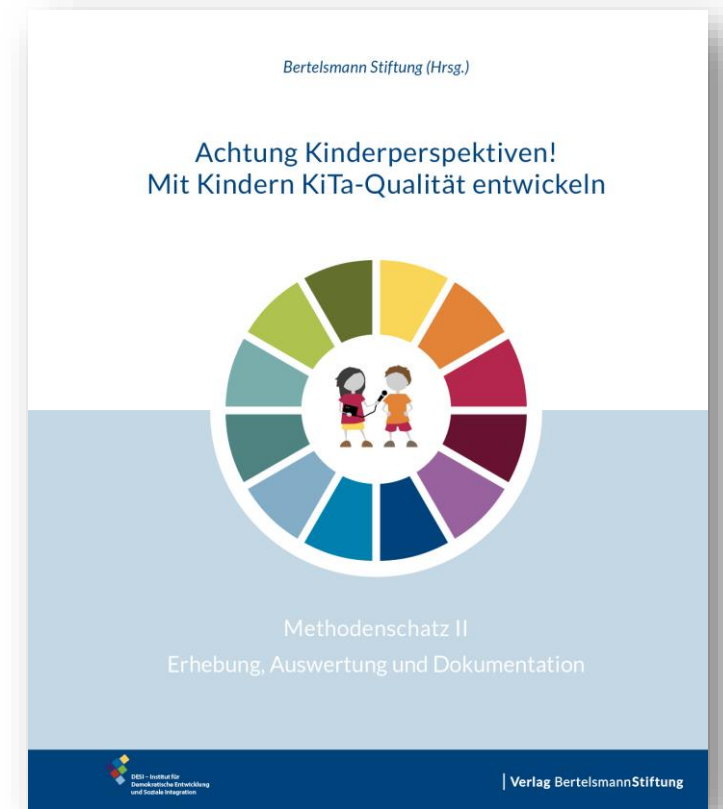
Visualisiert die Zusammenfassung der Forschungsergebnisse für Kinder und regt dazu an, mit ihnen über KiTa-Qualität ins Gespräch zu kommen.



# Methodenschatz II

## Erhebung, Auswertung und Dokumentation

- Einleitung
- Methoden – 12 Kartensätze, die jeweils folgende Kartentypen enthalten:  
Erhebungsmethodenkarte  
Auswertungskarte(n)  
Beispielinterpretationskarte(n)
- 5 leere Karten für zusätzliche Erhebungsmethoden
- 6 Dokumentationsmethoden
- Karten mit allen Icons zu den 7 Qualitätsbereichen und 23 Qualitätsdimensionen
- Sonderkarten
  - Gesprächsführung mit Kindern
  - Transkriptionsregeln
  - Glossar für Fachbegriffe
  - Literaturhinweise





# Methodenschatz II

## Erläuterung zu den Materialien

### 12 Erhebungsmethodenkarten: Mit welchen Methoden können wir die Perspektiven der Kinder erfassen?

- Teilnehmende Beobachtung
- Videobasierte Beobachtung
- Gruppendiskussion
- Bilderbuchbetrachtung
- Kinder malen ihre KiTa
- Paar-Malinterview
- Kinder fotografieren ihre KiTa
- Foto- und videobasierte KiTa-Führung
- Sozialraumerkundung
- Verbesserungsspaziergang
- Beschwerdemauer
- Ein ganz verrückter, schöner Tag

Dazu **5 leere Karten**, auf denen zusätzliche Erhebungsmethoden beschrieben werden können, die Sie in der KiTa entwickelt haben.

**Erhebungsmethode**  
Kinder als Akteure der Qualitätsentwicklung in Kitas

**Teilnehmende Beobachtung**

Mit welchen Methoden können wir uns einen Zugang zu den Erfahrungen und Perspektiven von Kindern erarbeiten?

Diese Erhebungsmethodenkarte leitet bzw. begleitet Sie durch die Durchführung einer teilnehmenden Beobachtung während des KiTa-Alltags. Die folgenden Ausführungen sind als Anregung zu verstehen, wie Sie Ihre Beobachtungen systematisieren können. Sie können dieses Vorgehen an Ihren Alltag anpassen und Ihre eigenen thematischen Schwerpunkte setzen. Lassen Sie sich jedoch immer von den Themen und Relevanzen der Kinder leiten – in deren Fokussierungen dokumentieren sich die Kinderperspektiven besonders gut.

**Dauer**  
5 bis 30 Minuten

**Materialien**

- Notizblock und Stift
- evtl. Aufnahmegerät
- Fotokamera

**Setting und Durchführung**  
Sie können jede Situation im KiTa-Alltag teilnehmend beobachten und so mehr über die fokussierten Erfahrungen und Perspektiven der Kinder erfahren – die Entscheidung, welche konkreten Situationen beobachtet werden sollen, liegt daher bei Ihnen (bzw. Ihrem Team): Was interessiert Sie? Was würden Sie gerne (besser) verstehen? In Bezug auf welche Situation sehen Sie Veränderungsbedarf?

Teilnehmend beobachtet werden können:

- regelmäßige und ritualisierte Situationen, z. B. das Mittagessen oder der Morgenkreis
- strukturierte Angebote wie beispielsweise ein Experiment oder eine Vorlese-situation
- Freispielsituationen / Peer-Interaktionen
- Einzelne Kinder oder Kindergruppen

Es ist eine Möglichkeit, mit dem offenen, ungerichteten Beobachten von Alltagssituationen zu beginnen und dann ein Beobachtungsprotokoll zu schreiben, wenn sich eine fokussierte – eine interaktiv-dichte, korrelierte und sozial-emotional intensive – Aktivität bzw. Interaktion entwickelt. Sie können aber auch gezielt bestimmte Situationen für die Beobachtung auswählen, die Sie besonders beschäftigen und Fragen zu den Erfahrungen und Perspektiven der Kinder aufwerfen. So könnte z. B. beobachtet werden, wie die Kinder einen neu entdeckten Ort im Wald nutzen oder was während einer als unruhig empfundenen Ruhezeit passiert.

In jedem Fall sollten Sie dabei mit den Kindern klären, dass Sie für eine bestimmte Zeit eine beobachtende Rolle einnehmen und sich Notizen machen. Die Kinder müssen selbstverständlich mit dem Beobachteten einverstanden sein!

Teilnehmende Beobachtungen benötigen lediglich die Notizen, die angefertigt werden, während man sich am Rand des Geschehens aufhält. Die Beobachtungsnotizen bewegen sich auf der Ebene der detaillierten Beschreibung dessen, was sichtbar und hörbar ist.



# Methodenschatz II

## Erläuterung zu den Materialien

Den 12 Erhebungsmethoden sind jeweils zugeordnet:

### Auswertungskarte(n):

Wie können aufgeschriebene Gespräche mit Kindern, Beobachtungsprotokolle, Videotranskripte, Fotos, Kinderzeichnungen, Plakate etc. ausgewertet werden?

### Beispielinterpretationskarte(n):

Welches Material entsteht bei welcher Erhebungsform, wie sieht eine konkrete Interpretation aus und welche Erkenntnisse lassen sich daraus gewinnen?

The image shows a digital document titled "Sozialraumkunde" with two main sections: "Auswertung" (Evaluation) and "Sozialraumkunde" (Social Space Research). The "Auswertung" section includes a question about evaluating interviews and a list of evaluation steps. The "Sozialraumkunde" section includes a question about example interpretations and a list of evaluation steps. A photograph of two children is included in the "Sozialraumkunde" section.

**Auswertung**  
Kinder als Akteure der Qualitätsentwicklung in KiTas

Wie können aufgeschriebene Gespräche mit Kindern, Beobachtungsprotokolle, Videotranskripte und Fotos, die im Rahmen einer Sozialraumkunde entstanden sind, ausgewertet werden?

Im Folgenden werden die einzelnen Schritte der dokumentarischen Interpretation von Gesprächsaufzeichnungen, Beobachtungsprotokollen, Fotos und Videosequenzen erläutert, die entstehen, wenn Kinder den Sozialraum erkunden. Nicht gelungene Fachbeiträge sind kurz zu beschreiben, Sie können sie auf der Ebene der Kinder nachlesen.

Hilfreich und zudem interessant ist es, sich mit anderen Personen (Kolleg\*innen, Eltern, Kindern) über deren Interpretationsideen auszutauschen. Das ermöglicht Ihnen, Ihre eigene Sichtweise kritisch zu reflektieren und durch andere zu ergänzen. Beachten Sie dabei immer: Interpretationen sind keine Spekulationen. Sie sollten sich nachvollziehbar aus dem empirischen Material ableiten.

Das Interpretieren in klar strukturierten Arbeitsschritten ist eine methodische Herangehensweise und sollte nicht synonym für "Sie seien Sie mutig und versuchen Sie, die Schätze, die die Kinder in ihren Fotos und Aussagen bereithalten, zu entdecken!"

**Auswertungsschritte**

1. **Empirisches Material sichten und aufbereiten**

Thematischer Verlauf

Um sich einen thematischen Überblick über eine Sozialraumkunde zu verschaffen, können Sie sich die aufgeschriebene Führung noch einmal anhören und die besprochenen Themen in ihrer Abfolge benennen. Damit Sie interessante Stellen schnell wiederfinden, notieren Sie sich die entsprechenden Zeitmarkierungen (00:20:05 - 00:22:00).

Die Bearbeitung von Themen erfolgt in Passagen - sie sind die Grundstein für die Interpretation. Neben thematisch für Sie als Fachkraft besonders interessanten Ausführungen der Kinder erzählen Ihnen auch interessante Passagen mit folgenden Merkmalen sehr viel über die Perspektiven und Relevanz der Kinder:

- Passagen, die von einer hohen emotionalen Intensivität geprägt sind. Viele Kinder beteiligen sich intensiv, sprechen oder spielen "darüberhinaus".
- Passagen, die sich durch eine besonders ausgeprägte metaphorische Dichte auszeichnen: Die Kinder sprechen in Wortbildern, erzählen Wörter, erzählen und beschreiben ganz besonders detailliert und fantasievoll.

**Sozialraumkunde**

• Passagen, die von einer hohen emotionalen Intensivität geprägt sind. Das Kinder erzählen ihre Gefühle (z. B. "Was aber...") sprachlich, mündlich und gestisch sehr deutlich und es

Bei der Erstellung eines thematischen Verlaufs markieren Sie die relevantesten Passagen. Machen Sie zudem Fragen nach und Themenverläufe, die von Ihnen selbst eigenständig als solche benannt.

**Auswahl der Passagen bzw. des empirischen Materials**

Die zuspärgewandte Variante: Sie können gleich nach der Passage auswählen, die für die Frage, was aus Kindern relevanteste Qualitätsdimensionen sind, besonders interessant ist.

Sie können aber auch auf der Grundlage des thematisch sowohl inhaltlich interessanter als auch besonders für Passagen (siehe oben) für die Interpretation ausgewählt.

Ergänzend zum Sprachmaterial können Sie auch (buntes) Foto bzw. Video-Stills (Video-Standardbilder) oder Videos einbeziehen.

**Transkription**

Im Anschluss verschriften Sie die ausgewählte Passage (Transkriptionsprotokoll). Von zentraler Bedeutung ist nicht an alle Transkriptionsregeln zu halten, wohl aber, das Ge Kinder nicht nur wort-, sondern auch lautgetreu zu notieren.

**Formalierende Interpretation**

Es geht hierbei um die Zusammenfassung des signifikanten Inhalts des Gesagten und Gezeigten. Worüber reden Kinder überhaupt? Was sagen sie zu welchen Themen? etc. Was sind also auf der inhaltlichen Ebene von Ihnen gemacht?

Sinnvoll ist es, wenn Sie zusätzlich die ausgewählte Passage (OT) und Unterthemen (UT) gliedern und dann je unterthemen (UT) in kindorientierter Weise wiedergeben können. Gehen Sie in diesem Schritt noch nicht auf die Bearbeitung eines Themas herein. Durch diesen arbeiten Sie die thematisch inhaltliche Struktur des Materials auf.

**Auswertungsbeispiel**  
Kinder als Akteure der Qualitätsentwicklung in KiTas

**Sozialraumkunde**

Wie sieht beispielhaft die Interpretation einer Sozialraumkunde aus?

Dieses Auswertungsbeispiel zeigt wie die dokumentarische Interpretation von Gesprächsaufzeichnungen und Fotos, die im Rahmen einer Sozialraumkunde entstanden sind, aufgebaut ist.

Grundregeln für die Interpretationsarbeit: Gehen Sie ganz prinzipiell nicht davon aus, dass Sie already sicher wissen, was die Kinder mit etwas ausdrücken möchten oder was Ihnen (sich) wichtig ist. Es geht darum, die Kinder zu verstehen und auf ein vielfaches Bewusstsein zu verzichten. Fragen Sie sich immer, was der Inhalt für Sie von dem ist, was die Kinder gemacht und gezeigt, fotografiert und erzählt haben. Verweilen die Kinder z. B. an einem Ort besonders lange, schauen gut Interesse an Fotografieren von Details, dann dokumentieren Sie dies die besondere Bedeutung, die dieser Ort für sie hat, bzw. ihr Interesse an dieser Erkundung.

Im Folgenden wird ein Beispiel einer Passage vornehmlich, die im Rahmen einer Sozialraumkunde entstanden ist.

**Auswertungsschritte**

1. **Empirisches Material sichten und aufbereiten**

Thematischer Verlauf

1. Leibeslust Kinder die Größe des Gebäudes und die Schieferdächer

2. Die Weg zur Lieblingsweise Tiere erforschen und zotelnere Tiere

3. Spielen auf der Lieblingsweise raumgreifend bewegen und ungerührt spielen

4. Das Haus eines Kindes aus der KiTa, des Zimmer des Kindes und der Familienband

**Auswahl der Passagen bzw. des empirischen Materials für die Interpretation**

Die Passagen 1 und 2 wurden ausgewählt, weil dies die ersten Orte waren, die von den Kindern während der Erkundung angestrichelt wurden. Zudem beschäftigen sie sich in Zusammenhang mit der Weise mit dem existenziellen Thema Tod und Sterben (bezw. auf eine der 23 Qualitätsdimensionen von Kindern). Die Passagen 3 und 4 werden im folgenden Beispiel nicht interpretiert.

**Transkription**

Passagen "Lieblingstier KiTa" und "Der Weg zur Lieblingsweise"  
Benedict + Anja + Anja + Kind 2, Tom + pädagogische Fachkraft

1 Tom: Aber aber genau, sagt mir noch mal, was live einer Lieblingsweise ist. Also was geht für am liebsten hat, was ist für aus der KiTa ausgeht.

Benedict: Zur KiTa.

5 Tom: Zur KiTa? Und du, wo geht da am liebsten hat?  
Anja: Ich geh am liebsten (1) Tiere erforschen.

1-1

Benedict: Und jetzt hören wir auch das Schöne zeigen.  
Tom: Das Schöne, was ist das Sch...  
1-1 Die KiTa.

Tom: OK! Da - das ist die Schönheit?

Benedict: Ja, und immer die was keine Stelle sind, da sind da was in ma Kästchen drin.

Tom: OK?

15 Benedict: Da aber da guck, das hat früher immer überall Kanonen rausgehört.  
Tom: Na dann mal - das muss immer ans mal angucken. Das müsst Ihr mir mal zeigen.

# Methodenschatz II

## Erläuterung zu den Materialien

### 6 Dokumentationsmethoden

Wie können die Perspektiven der Kinder dokumentiert und als Impulse für die Entwicklung von Qualität in der KiTa genutzt werden?

- Collage
- Bilderbuch
- Plakat
- Digitale Präsentation
- Theatrale Darstellung
- Wandzeitung

**Dokumentationsform**  
Kinder als Akteure der Qualitätsentwicklung in KiTas

**Collage**

Wie können die Kinder das empirische Material aus verschiedenen Erhebungsmethoden selbst bearbeiten, dokumentieren und präsentieren?

**Ziel und Adressat\*innen**  
Nachdem Sie, allein oder im Team, das erhobene Material zu den relevanten Erfahrungen und Qualitätsvorstellungen der Kinder dokumentiert interessiert haben, werden die gewonnenen Erkenntnisse für das pädagogische Personal, die Eltern und die Kinder – als zentrale Akteure der Qualitätsentwicklung – nachvollziehbar präsentiert und damit in den interperspektivischen Qualitätsdiskurs eingebracht.  
Die Form der Collage ermöglicht es den Kindern, für ihre Perspektiven selbst eine Form der Dokumentation zu entwickeln: für das, was sie besonders beschäftigt und bewegt, was ihnen gefällt oder worüber sie sich beschweren wollen.  
Sie als Fachkraft regen die Kinder dazu an und unterstützen sie dabei, sich mit den eigenen Perspektiven zu beschäftigen, diese in einer Collage zusammenzustellen und darüber mit anderen Kindern, den Fachkräften und auch den Eltern ins Gespräch zu kommen. Die Collage stellen die Kinder aus dem ihnen zur Verfügung gestellten Material (beispielsweise Fotos, Zeichnungen, Transkripten etc.), das im Zuge der verschiedenen Erhebungen entstanden ist, selbstständig zusammen. Dabei können sie selbst entscheiden, welches Material ihnen besonders wichtig ist und wie sie es für die Dokumentation verwenden. Gegebenenfalls können Sie als Fachkraft die Collagen der Kinder wiederum mit Ihren Interpretationen ergänzen – das sollten Sie jedoch mit den Kindern abprechen, außerdem sollten Ihre Interpretationen kenntlich gemacht werden und deutlich von den Collagen der Kinder unterscheidbar sein.

**Aufbereitung und Gestaltung**  
Jedes Kind hat die Möglichkeit, mit dem Material, an dem es beteiligt war, auf einem Plakat es zu seiner Perspektive auf die KiTa zu gestalten. Da aus diesem Material vollkommen frei das auswahl besonders wichtig ist. Gegebenenfalls kann es eine pädagogische Fachkraft in Absprache mit den Kindern festlegen, zum Beispiel eine maximale Anzahl von Bildern gewählt werden können. Jedes Kind erstellt eine eigene Collage, die jedoch auch (je zwei Kinder oder eine) zusammenfassen und gemeinsam ein Plakat gestalten. Collageaufschriften sind die Kinder frei. Sie können aufkleben, sie zerschneiden und nur Teile verwenden, selbst etwas aufschreiben oder gemalt diktieren, den sie dann der Collage hinzufügen.  
Die Collagen sollten – mit dem Einverständnis der angefertigt haben – so in der KiTa aufgehängt werden, Kinder darüber mit ihnen ins Gespräch kommen können.  
Beispielhafter Impuls für den Einstieg in die Collage:  
„Mir wollen euch in helfen, herauszufinden, was für es wichtig ist. Dafür habe ich hier große, weiße Plakate für aufkleben und aufmalen könnt, was euch besonders gerne sind, was ihr gerne macht und mit welchen Menschen ich am liebsten zusammen bin. Ihr könnt überlegen, ob ihr zusammen, zu zweit oder allein ein Plakat machen wollt. Ich habe die Fotos ausgedruckt, die ihr dazu gemacht dazu gemacht haben, ihr könnt sie jetzt gleich in Ruhe überlegen, welche davon euch besonders wichtig sind kann sich dann Bilder (evtl. kann hier auch eine Maske verwendet werden) aussuchen.  
Ihr könnt die Fotos aufkleben, von den Fotos auch etwas zerschneiden, ihr könnt noch etwas dazumalen oder etwas was wir dazu aufschreiben sollen.  
Wenn ihr mögt, könnt ihr auch Plakat auch danach mit Kindern zeigen und noch etwas dazu erzählen. Dann ist entscheiden, ob ihr das Plakat gerne aufhängen wollt, Erzieher\*innen, die anderen Kinder und eure Eltern es können.“

**Material**  
• Weißer Karton im großen Format (z. B. DIN A2) für jedes Kind  
• empirisches Material aus Erhebungen (Fotos, Transkripte, Zeichnungen etc.) und Interpretationen  
• Stifte, Scheren, Kleber, Aufnahmegeräte

Wie können die Kinder das empirische Material aus verschiedenen Erhebungsmethoden selbst bearbeiten, dokumentieren und präsentieren?

**Praxisbeispiel**  
Bei dem folgenden Beispiel wurde eine Kindergruppe über eine Vielzahl von Fotos zur Verfügung gestellt, die sie entweder selbst von ihrer Einrichtung gemacht hatten oder die während verschiedener KiTa-Führungen entstanden sind. Die Kinder konnten sich die Fotos frei aussuchen und auf ein individuelles Plakat kleben, welches sie dann selbst gestalten. Sie entschieden sich auch dazu, die Bilder durch Zeichnungen zu ergänzen sowie sie zu zerschneiden und neu zusammenzusetzen. Damit konnten die Kinder nach dem Fotografieren ein weiteres Mal zu aktiven Bild-Konstrukteuren werden und ihre eigenen Perspektiven und Relevanzen in das Bild einbringen.

• Möchtest du noch etwas zu deiner Collage erzählen? Was siehst du auf dem Plakat, was dir besonders wichtig ist im Kindergarten?  
• Darf ich das Plakat aufhängen, so dass es die Erzieher\*innen, die Eltern und die anderen Kinder sehen können? Was wäre denn ein guter Ort dafür?

DESI – Institut für Demokratische Entwicklung und Soziale Integration | BertelsmannStiftung

# Methodenschatz II

## Erläuterung zu den Materialien

**Karten mit allen Icons** zu den 7 Qualitätsbereichen und 23 Qualitätsdimensionen zum Ausschneiden oder Kopieren, um diese für die Dokumentation der erhobenen Kinderperspektiven zu nutzen.



# Methodenschatz II

## Erläuterung zu den Materialien

### Sonderkarten

### Gesprächsführung mit Kindern:

Wie gelingt es, mit Kindern lang anhaltend ins Gespräch zu kommen?

### Transkriptionsregeln:

Wie werden Gespräche mit Kindern verschriftlicht?

### Glossar für Fachbegriffe

### Literaturhinweise

